

FAKKAUE

JUNGES
STAATSTHEATER
BERLIN

SCHATTENSPRUNG (6+)

TANZTHEATER-KONZERT VON REGINA ROSSI UND ENSEMBLE



BEGLEITMATERIAL FÜR SCHULKLASSEN

VORWORT

Liebe Lehrer*innen und Multiplikator*innen,

wir alle haben in unterschiedlichen Situationen Angst – und doch ist es oft schwierig, darüber gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Die brasilianische Choreografin Regina Rossi befragte für ihr Stück „Schattensprung“ Kinder, wie sie das Gefühl Angst erleben, aushalten und überwinden. Aus dieser Recherche entwickelte sie – zusammen mit dem Ensemble der Parkaue – Bewegungssequenzen, Tanzschritte und Songs für die Bühne. „Schattensprung“ ist ein Tanztheaterstück und auch ein Konzert, das dazu einlädt, die eigenen Ängste zu erkennen und zu spüren, zu besingen und zu vertanzen.

Ein Besuch von „Schattensprung“ ermöglicht verschiedene künstlerische Zugriffe auf das Thema und eignet sich dazu, sich auf unterschiedlichen Ebenen mit der eigenen Angst zu beschäftigen. In diesem Begleitmaterial finden Sie Anregungen zur Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs sowie Impulse zur künstlerischen Auseinandersetzung mit der Angst. Außerdem finden Sie Hintergrundinformationen zur Inszenierung sowie weiterführendes Material und Lektüreempfehlungen zum Thema.

Wir freuen uns auf den Besuch mit Ihrer Klasse oder Gruppe in der Parkaue und wünschen Ihnen viel Freude beim Ausprobieren!

Herzliche Grüße

Eva Stöhr (Dramaturgie) und Pauri Röwert (Vermittlung)

BEI FRAGEN UND RÜCKMELDUNGEN NEHMEN SIE GERN KONTAKT MIT UNS AUF!

eva.stoehr@parkaue.de · 030.55 77 52 31
pauri.roewert@parkaue.de · 030.55 77 52 704

BESETZUNG

Mit: Jessica Cuna, Caroline Erdmann, Hanni Lorenz, Friedrich Richter, Kofi Wahlen

Choreografie und Regie: Regina Rossi · Bühne und Kostüme: Johanna Pfau · Musik: Sven Kacirek · Dramaturgie: Eva Stöhr · Künstlerische Vermittlung und Partizipation: Pauri Röwert · Regieassistenz: Melina Archipoff · Ausstattungsassistenz: Sarah Afua Asante Ntiamoah · Soufflage: Franziska Fischer · Inspizienz: Anne-Sophie Attinost

Licht: Thomas Reisener · Produktionsleiter: Jörg Heinemann · Technischer Direktor: Eddi Damer · Bühnentechnik: Marc Lautner · Ton- und Videotechnik: Alexander Hoch, Jörg Wartenberg · Maske: Annika Titzmann · Requisite: Jens Blau · Leitung Kostüm: Sebastian Wahedi, Anja Gil Ricart, Finn Staamann

Wir danken den Hortkindern der Klecks-Grundschule für die gemeinsame künstlerische Recherche zum Thema Angst und unserer Probenklasse, der Klasse 1c aus der 38. Grundschule Lichtenberg, für ihre Rückmeldungen und ihre Unterstützung in der Probenarbeit!

Premiere 17. Mai 2022 · Dauer: 60 Minuten · Spielort: Bühne 4 · ab 6 Jahren · 1. – 4. Klasse



ZUM STÜCK

- WARUM EIN STÜCK ZUM THEMA ANGST UND DIE HERANGEHENSWEISE DES KÜNSTLERISCHEN TEAMS
- WAS IST EIN TANZTHEATER-KONZERT?

IMPULSE ZUR VORBEREITUNG

- FRAGEN ZUR VORBEREITUNG
- MALAUFGABE: MEINE ANGST
- SCHULSPAZIERGANG: ORTE DER ANGST I
- GRUSELGERÄUSCHE: ORTE DER ANGST II
- SPIELAUFGABE: BEWEGUNG UND ANGST

IMPULSE ZUR NACHBEREITUNG

- FRAGEN FÜR EIN NACHGESPRÄCH
- ERINNERUNGSFETZEN: GEMEINSAM ERINNERN
- SPIELAUFGABE: LIEBLINGSMOMENTE ALS STANDBILDER
- GESTALTUNGSAUFGABE: DAS KLASSENZIMMER ALS ORT DES VERTRAUENS

WEITERFÜHRENDES MATERIAL

WARUM EIN STÜCK ZUM THEMA ANGST UND DIE HERANGEHENSWEISE DES KÜNSTLERISCHEN TEAMS

Die Choreografin und Tänzerin Regina Rossi beschäftigt sich schon seit einiger Zeit in ihren Bühnenproduktionen mit den menschlichen Grundemotionen. So handelte eines ihrer vorangegangenen Stücke von der Wut. Im Stück „Schattensprung“ interessiert sie, was Angst bei Kindern überhaupt ist. Wie äußert sie sich bei Kindern und welche Strategien haben sie dagegen? Regina Rossis Inszenierungen sind Stückentwicklungen, an denen sie prozessorientiert arbeitet. Das heißt, es gibt zu Beginn der Proben keinen fertigen Text. Das Material, das als Ausgangspunkt für das Stück dient, wird in einer vorgelagerten Recherchephase gesammelt und innerhalb der Proben vom künstlerischen Team und den Darsteller*innen gemeinsam zu einem Stück komponiert.

Das Material bestand aus Büchern mit psychologischem und kulturwissenschaftlichem Fokus auf das Thema Angst und aus Kinderbüchern.

Dem Team war es auch sehr wichtig, selbst mit Kindern ab 6 Jahren über ihre Ängste ins Gespräch zu kommen. Deshalb haben Regina Rossi und Theatervermittler*in Pauri Röwert sich mit Kindern zwischen 6 und 9 Jahren in Berlin und Hamburg unterhalten und ihnen Fragen zu ihren Ängsten gestellt, aber auch mit ihnen besprochen, was für sie Mut und Vertrauen bedeuten.

Für die Proben überlegte sich Regina Rossi Arbeitsaufträge, die von den Spieler*innen ausprobiert und weiterentwickelt wurden. Einige der Songtexte wurden von ihnen selbst, inspiriert von den Aussagen der Kinder, geschrieben. Da Regina als Choreografin und Tänzerin einen Fokus auf das künstlerische Ausdrucksmittel Tanz hat, wird das Material häufig in Bewegungen, Tanzabfolgen, Choreografien übersetzt. Von Anfang spielte Musik eine zentrale Rolle. Die Spieler*innen experimentierten unter der Anleitung des Musikers Sven Kacirek mit verschiedenen

Musikinstrumenten wie zum Beispiel Klavier, Pauke, Water Phones, Shaking Eggs und produzierten gruselige, unheimliche, schräge, beruhigende Töne, Geräusche, Rhythmen.

In der Recherche mit den Kindern entstanden Bilder zum Thema Angst und Assoziationen für Orte, die ihnen Angst machen. Aus diesem Material hat Johanna Pfau das Bühnenbild und die Kostüme entwickelt.

WAS IST EIN TANZTHEATER-KONZERT?

Tanz ist eine Ausdrucksform der darstellenden Künste. Tanz vermittelt sich primär über den Körper und spricht daher in der Rezeption, zunächst die assoziative Vorstellungskraft der Zuschauer*innen an. Dabei werden Wahrnehmungsstrategien entwickelt und geschult, die individuelle Zugänge zu einem Bühnengeschehen jenseits von Sprache eröffnen können. Dafür können sowohl akustische als auch visuelle oder sinnliche Reize eine Rolle spielen. Innerhalb dieser Reizwahrnehmung kann es während des Zuschauens eine Fokussierung geben oder auch ein gleichberechtigtes und gleichzeitiges Wahrnehmen aller Reize. Ein Tanztheater-Konzert schafft in einer Verbindung aus sich bewegendem Körpern, performativen Momenten mit Sprache (Handlungsvorgängen also, die im Moment der Artikulation stattfinden) und musikalischen Anteilen mit Songs weite Assoziationsräume für die eigene Fantasie, Sinne und Wahrnehmung eines jeden Zuschauenden.



VIDEO-INTERVIEW

Regina Rossi über das Thema Angst in „Schattensprung“



VIDEO-INTERVIEW

Regina Rossi über die Arbeit an „Schattensprung“

Die Vorbereitung dient in erster Linie dazu, das Interesse der Schüler*innen am anstehenden Theaterbesuch zu wecken, sie an die Themen der Inszenierung heranzuführen und den Blick zu schärfen. Kinder sollten es als selbstverständlich erleben, dass alle Menschen vor etwas Angst haben und unterschiedlich auf möglicherweise beängstigende Situationen reagieren. Deshalb gilt, dass jedes Kind ernst genommen und keine Person für ihre Ängste oder Gruselfantasien belächelt wird. Für die Vorbereitung auf „Schattensprung“ schlagen wir vor, sich gemeinsam mit den individuellen Assoziationen zur Angst zu beschäftigen, um den Mechanismen dieses Gefühls ein wenig auf die Spur zu kommen.

Die folgenden Fragen und Aufgaben sind so formuliert, dass Sie sie direkt Ihrer Klasse vorlesen und mit ihr bearbeiten können. Die Fragen sollen Anregungen für vorbereitende Gespräche vor dem Theaterbesuch mit Ihrer Gruppe bieten. Die Aufgaben ermöglichen eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Angst und führen die unterschiedlichen künstlerischen Mittel der Inszenierung ein.

FRAGEN ZUR VORBEREITUNG

Einstieg ins Thema Angst

- Könnt ihr euch erinnern, wann ihr das letzte Mal Angst hattet?
- Vor welchen Dingen hattet ihr früher Angst und heute nicht mehr?
- Vor welchen Dingen haben andere Menschen, die ihr kennt, Angst?
- Wie fühlt sich euer Körper an, wenn ihr Angst habt? Was macht euer Körper dann (z.B. zittern oder schwer atmen)?

Assoziationen zum Thema Angst

- Welche Farbe verbindet ihr mit dem Gefühl Angst?
- Welchen Geruch verbindet ihr mit dem Gefühl Angst?
- Welchen Geschmack verbindet ihr mit dem Gefühl Angst?
- Wenn die Angst ein Tier oder ein Fantasiewesen wäre, was wäre die Angst dann?

Angst und Grusel

- Welche Gruselwesen kennt ihr (z.B. Hexe oder Gespenst)?
- Welche gruseligen Geräusche kennt ihr?
- Welche Filme/Bücher/Geschichten gruseln euch?
- Wenn ihr möchtet, dass sich eine andere Person so richtig gruselt, was würdet ihr ihr erzählen?

Orte der Angst

- Welche Orte findet ihr unheimlich (z.B. Keller oder Wald)?
- Wie stellt ihr euch den gruseligsten Ort der Welt vor?
- Gibt es auch Orte in der Schule, die ihr gruselig findet?
- Wart ihr schon einmal nachts alleine zu Hause (ohne eure Eltern)? Wenn ja, wie war das für euch?

Umgang mit der Angst

- Was ist das Gegenteil von Angst?
- Welche Mittel kennt ihr gegen Angst?
- Was würdet ihr einer anderen Person, die Angst hat, raten?
- Was tut ihr, wenn ihr abends nicht einschlafen könnt?



MALAUFGABE · SCHULSPAZIERGANG · GRUSELGERÄUSCHE · SPIELAUFGABE

MALAUFGABE: MEINE ANGST

Stellt euch vor, eure Angst wäre ein eigenes Wesen. Wie würde die Angst aussehen? Hat eure Angst Hörner, ein dichtes Fell oder ganz viele Augen? Ist eure Angst klein oder ganz groß? Welche Farbe hat eure Angst? Nehmt euch ein großes Blatt Papier und malt eure Angst so auf, wie ihr euch sie vorstellt. Wenn ihr nicht malen wollt, könnt ihr eure Angst auch aus unterschiedlichen Materialien basteln (z.B. Papier oder Knete). Präsentiert danach eure Angst euren Mitschüler*innen und stellt sie ihnen vor. Wie heißt eure Angst und was macht sie gern?

SCHULSPAZIERGANG: ORTE DER ANGST I

Gibt es Orte in der Schule, die ihr unheimlich findet? Gruselt ihr euch zum Beispiel vor dem Keller, den Schultoiletten oder dem Dachboden? Legt gemeinsam eine Liste von gruseligen Orten in der Schule an. Stattet euch mit einer Taschenlampe, einem Fotoapparat und einem Aufnahmegerät aus und geht gemeinsam als Klasse zu diesen Orten. Macht Fotos an diesen Orten, untersucht sie gemeinsam und erforscht: Welche Geräusche könnt ihr an diesen Orten hören? Welche Gegenstände findet ihr dort? Was macht diese Orte gruselig und sind sie immer noch so unheimlich, wenn ihr zusammen dort seid?

GRUSELGERÄUSCHE: ORTE DER ANGST II

Sammelt gemeinsam so viele gruselige Orte wie möglich. Ein Kind darf sich einen Ort wünschen, zu dem es in der Fantasie reisen möchte, und geht vor die Tür des Klassenzimmers. Die anderen beraten, wie dieser Ort allein mit Geräuschen dargestellt werden könnte und legen fest, wer welche Geräusche macht. Die Person kommt wieder herein und setzt sich mit geschlossenen Augen hin. Alle machen in einer vorher verabredeten Reihenfolge die festgelegten Geräusche vor. Zum Schluss darf die Person, die rausgegangen ist, berichten, was sie gehört hat. Welche Bilder hatte die Person dabei im Kopf?

SPIELAUFGABE: BEWEGUNG UND ANGST

Wie bewegt ihr euch, wenn ihr Angst habt? Seid ihr eher schnell oder ganz langsam? Zittert ihr? Oder atmet ihr ganz laut? Überlegt euch eine kurze Situation, in der ihr Angst habt (zum Beispiel vor einer Spinne, einem tiefen Abgrund oder einem gruseligen Gespenst). Spielt die Situation allein oder in kleinen Gruppen nur mit Bewegungen und ohne Worte vor der Klasse nach. Zeigt eure Bewegungen euren Mitschüler*innen. Können sie erraten, wovor ihr Angst habt?



Einer Theateraufführung zuzuschauen ist eine sehr individuelle Angelegenheit. Sprichwörtlich wird gesagt: 100 Zuschauer*innen haben 100 unterschiedliche Stücke gesehen. Das bedeutet, dass jede*r seine*ihre eigene Geschichte je nach Erfahrungshintergrund, Vorstellungsvermögen, Blickwinkel oder gegenwärtiger Stimmungslage sieht. Deshalb gibt es in einem Gespräch über ein Theaterstück auch keine richtigen oder falschen Antworten. Daher sollte zunächst das Sammeln von unterschiedlichen Eindrücken im Vordergrund stehen. So kann es gelingen, sich durch kleinere Details an größere Teile der Aufführung zu erinnern. Falls Schüler*innen rückmelden, dass sie einen oder mehrere Momente des Stücks nicht „verstanden“ haben, kann es helfen, gemeinsam nach Lösungen und Möglichkeiten zu suchen, was der jeweilige Moment/ das jeweilige Bild bedeuten könnte.

Die folgenden Fragen und Aufgaben sind so formuliert, dass Sie sie direkt Ihrer Gruppe vorlesen und mit ihr bearbeiten können. Die Fragen sollen Anregungen für Nachgespräche nach dem Theaterbesuch mit Ihrer Gruppe bieten. Die Aufgaben ermöglichen eine künstlerische Auseinandersetzung und laden zum eigenen Spielen und Gestalten ein.

FRAGEN FÜR EIN NACHGESPRÄCH

Zur Handlung

- Was denkt ihr, warum das Stück „Schattensprung“ heißt?
- Wer kann beschreiben, was in dem Stück passiert ist?
- Welche Momente aus dem Stück sind euch besonders in Erinnerung geblieben?

Zum Thema Angst

- Gab es Momente im Stück, die ihr gruselig fandet?
- Was habt ihr gemacht, wenn es euch zu unheimlich wurde?
- Welche Geschichten über Angst wurden auf der Bühne erzählt?

Zu den Spieler*innen

- An welche Personen auf der Bühne könnt ihr euch erinnern?
- Was haben die Spieler*innen auf der Bühne gemacht?
- Wie sahen die Kostüme der Spieler*innen aus?
- Haben euch die Spieler*innen an Personen erinnert, die ihr kennt?

Zum Raum

- Wie sah die Bühne aus?
- Woran hat euch das Bühnenbild erinnert?
- In welche Orte hat sich die Bühne verwandelt?

Zur Musik

- Welche Instrumente wurden auf der Bühne benutzt?
- An welche Lieder und Musikstücke könnt ihr euch noch erinnern?
- Wie hat die Musik auf euch gewirkt?

Transfer auf das eigene Leben

- Haben euch die Geschichten auf der Bühne an Dinge erinnert, die ihr selbst erlebt habt?
- Redet ihr mit euren Familien und euren Freund*innen manchmal über das Thema Angst?
- Was macht ihr, wenn ihr vor etwas Angst habt?



ERINNERUNGSFETZEN · SPIELAUFGABE · GESTALTUNGSAUFGABE

ERINNERUNGSFETZEN: GEMEINSAM ERINNERN

Die Klasse setzt sich mit geschlossenen Augen auf ihre Plätze. Der*die Lehrer*in regt die Gruppe durch gezielte, offene Fragen zu einem individuellen Erinnern der Theateraufführung an: Was war am Anfang auf der Bühne? Wie endete das Theaterstück? Was war lustig, traurig, seltsam, schön? Welches Bild hast du noch im Kopf? Welche Geräusche gab es? An welchen Satz erinnerst du dich? Nach einer Weile öffnen alle wieder die Augen. Gemeinsam werden Erinnerungsfetzen gesammelt und kurz beschrieben. Dabei geht es nicht um das Nacherzählen der Aufführung, sondern um einzelne Momente und Details. In einem weiteren Schritt können alle eine besondere Erinnerung (z.B. einen Lieblingsmoment) auswählen und auf ein Blatt Papier malen.



SPIELAUFGABE: LIEBLINGSMOMENTE ALS STANDBILDER

Teilt euch in Kleingruppen von 3 bis 5 Personen auf. In jeder Gruppe besprechen alle, welche Momente in „Schattensprung“ ihnen am besten gefallen haben. Entscheidet euch für einen Lieblingsmoment und versucht diesen in einem Standbild darzustellen. In die Standbilder müssen alle Personen eurer Kleingruppe eingebaut werden. Dabei können neben den Spieler*innen des Stücks z.B. auch Gegenstände (wie eine Trommel) von euch dargestellt werden. Präsentiert danach eure Standbilder vor der Klasse. Können die anderen erraten, welchen Moment ihr dargestellt habt?

GESTALTUNGSAUFGABE: DAS KLASSENZIMMER ALS ORT DES VERTRAUENS

Sucht in der Schule nach Gegenständen, die ihr gern bei euch habt und die euch Mut und Vertrauen geben – zum Beispiel euer Lieblingsbuch oder ein besonderes Kuscheltier. Baut im Klassenzimmer gemeinsam einen gemütlichen Ort (z.B. mit Decken und Kissen) und gestaltet ihn zusammen zu eurem Ort des Vertrauens. Nehmt eure Lieblingsdinge mit zu diesem Ort und entscheidet gemeinsam, was ihr dort machen wollt. An eurem Ort des Vertrauens könnt ihr zum Beispiel zusammen eure Lieblingsgeschichten lesen oder Bilder malen. Wie genau sieht euer Ort des Vertrauens aus?

ZUR VERTIEFENDEN BESCHÄFTIGUNG MIT DEM THEMA ANGST SIND HIER WEITERE INFORMATIONEN SOWIE LEKTÜREEMPFEHLUNGEN AUFGELISTET.

WAS IST ANGST UND WARUM HABEN WIR ANGST?

Angst ist ein Urinstinkt, der sich immer dann äußert, wenn wir in Situationen kommen, die wir als bedrohlich empfinden. Angst begleitet uns als Emotion ein Leben lang und verändert sich im Zuge unserer eigenen Entwicklung stetig weiter.

Körperlich äußert sich Angst in Form von Unwohlsein, Beklemmung, Verzweiflung, unangenehmer Erregung bis hin zu Symptomen wie Herzrasen, Schweißausbrüchen, Panikattacken, Zittern, Kältegefühl verbunden mit Gänsehaut, Fluchtgedanken usw.

Angst ist ein Schutzmechanismus, der uns davor bewahrt, uns in bestimmte Gefahrensituationen zu begeben und Gefahren richtig abzuschätzen. Auch wenn bestimmte Gefahren real nicht mehr so existentiell bestehen, z.B. Angst vor wilden Tieren, weil unsere Vorfahren mit ihnen in freier Wildbahn lebten und wir inzwischen in festen Behausungen vor ihnen geschützt sind, bleiben Ängste zum Teil bestehen. Gesellschaftlich ist das Gefühl Angst meist mit negativen Konnotationen verbunden, zum Beispiel werden ängstliche Menschen schlechter angesehen als mutige Menschen und es gibt gemeinhin die Annahme, dass Angst überwunden werden müsste.

ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGISCHE STUFEN DER ANGST BEI KINDERN (JE NACH QUELLE KANN DIE ALTERSEINTEILUNG AUCH UNTERSCHIEDLICH VORGENOMMEN WERDEN)

Ab 1 Jahr: Angst vor Trennung von engen Bezugspersonen, unbekanntem Situationen, fremden Menschen

Ab 2 Jahren: Angst vor Tieren, Dunkelheit

3 - 4 Jahre: Angst vor Fantasiegestalten (z.B. Monstern unter dem Bett), Naturgewalten (Donner, Blitz)

Ab 5 Jahren: Angst bezieht sich mehr und mehr auf konkrete und reale Ereignisse in der eigenen Umgebung, wie Krieg, Terror, Naturkatastrophen, Tiere, Krankheiten und Verletzungen, Verlustängste, Angst vor Tod

Ab ca. 8 Jahren: Versagensängste, Schul- und Prüfungsangst



WEITERFÜHRENDE LEKTÜREEMPFEHLUNGEN

GESCHICHTEN FÜR KINDER

- Chico Buarque: Gelbkäppchen
- Grimm Märchen: Hänsel und Gretel; Von einem der auszog das Fürchten zu lernen; Rotkäppchen
- Francesca Sanna: Ich und meine Angst
- Elisabeth Shaw: Der kleine Angsthase

ZUR KULTURGESCHICHTE DER ANGST FÜR ERWACHSENE

- Hartmut Böhme: Vom phobos zur Angst (hartmutboehme.de)
- Hartmut Böhme: Leibliche und kulturelle Codierungen der Angst (hartmutboehme.de)
- Lars Koch: Handbuch Angst

MATERIAL ZUR ANGSTBEWÄLTIGUNG FÜR KINDER

- Ulrike Légé, Fabian Grolimund: Huch die Angst ist da
- Moni Port: Das mutige Buch
- Gefühlstagebuch für Kinder: Ein gutes Gefühl
- Angst für Kinder erklärt: kika.de
- Fluter-Heft, Thema Angst: fluter.de

PSYCHOLOGISCHE UNTERSUCHUNGEN ZU ÄNGSTEN FÜR ERWACHSENE/ MULTIPLIKATOR*INNEN

- Egon Fabian: Anatomie der Angst
- Wolfgang Schmidbauer: Lebensgefühl Angst
- Vera Peiffer: Ängste überwinden
- Stefan Hetterich: Ängste bei Kindern und Jugendlichen. Ein psychoanalytischer Ratgeber: verständlich – konkret – alltagsnah
- Über Emotionen Arvid Kappas: Schon Babys zeigen Emotionen (taz.de)
- Film: Alles steht Kopf

IMPRESSUM

Theater an der Parkaue – Junges Staatstheater Berlin
Intendanz: Alexander Riemenschneider, Christina Schulz
Geschäftsführung: Johannes Leppin
Redaktion: Pauri Röwert, Eva Stöhr
Fotos: Sinje Hasheider · Grafik: Ta-Trung, Berlin